

# Gute Noten für die Expo.02

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Energie extra**

Band (Jahr): - **(2002)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-638735>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Energie und Umwelt

# Gute Noten für die Expo.02

«Die Landesausstellung wird im Bereich der Energieversorgung mit gutem Beispiel vorangehen und Lösungen präsentieren, die sowohl dem Ziel des rationalen Energieverbrauchs als auch der Förderung erneuerbarer Energien gerecht werden. Die Besucher sollen angeregt werden, sich selbst für eine effiziente und nachhaltige Energiepolitik einzusetzen.»

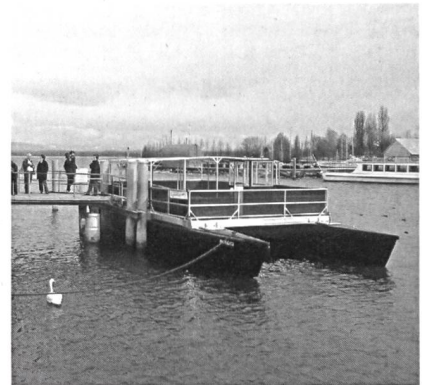
So lautet der Auftrag des Bundes an die Expo.02. Als Unternehmen mit einem «Ökoplan, der schweizweit am strengsten überwacht wird», will sie diesen Auftrag auch nachhaltig wahrnehmen, zukunftsweisende Lösungsansätze im Umgang mit der Umwelt präsentieren und damit die Ziele des Programms EnergieSchweiz unterstützen.

Kurz vor der Eröffnung am 15. Mai liegt der fünfte öffentliche Bericht zum Umweltverhalten der Expo.02 vor. Die mit dem Umweltcontrolling «als ökologisches Gewissen» betraute Gesellschaft Aquarius (Neuchâtel) verteilt darin gesamthaft gute Noten, sei das im Bezug auf die Ökobilanz von Infrastrukturen, den Energiebereich, die Transporte, die Abfallentsorgung oder die Themen der Ausstellung.

Die grössten Herausforderungen stehen allerdings noch bevor – die Betriebsphase und die

Rückbau- und Wiederherstellungsphase. Ein reibungsloser Ablauf der Landesausstellung «auch in Bezug auf den Umweltschutz» sollte aber erreichbar sein – dank komplexem Umweltmanagement unter der Koordination des Departements für Umwelt, das während der ganzen Phase die Projektbeteiligten berät und kontrolliert.

(Der ausführliche Bericht «Umweltleistung der Expo.02» ist auf Deutsch und Französisch



erschieden und kann bei der Expo.02, Sekretariat, place de la Gare 2, 2002 Neuchâtel, bezogen oder über das Internet [www.expo.02.ch](http://www.expo.02.ch) heruntergeladen werden.)



## Der Energiefünfer: 5 Rappen mehr für die Zukunft

Der «Energiefünfer» wird als Innovationsbeitrag auf dem gesamten Strom, der für den Betrieb der Ausstellung verbraucht wird, erhoben. Der Betrag von fünf Rappen pro Kilowattstunde entspricht ungefähr den Umweltkosten, die bei der Stromproduktion entstehen.

Mit dem Energiefünfer werden zukunftsweisende Energielösungen auf dem Gelände finanziert und gefördert. Den Aufpreis zahlen alle mit: auch Besucherinnen und Besucher, die zum Beispiel im Restaurant über ein Menü auch Energie konsumieren, zahlen einige Rappen mehr und leisten so einen direkten Beitrag an innovative Energielösungen.



## ExpoEnergy belohnt ökologische Energieproduktion mit Gratistickets

Der Stromverbrauch auf den Arteplages wird auf 30 Gigawattstunden (30 Mio. kWh) geschätzt. Die Aktion ExpoEnergy hat zum Ziel, diesen Energiebedarf innerhalb von zwei Jahren durch zusätzliche dezentrale Produktionsanlagen für erneuerbare Energien und energiesparende Massnahmen in Gebäuden zu kompensieren – damit die Balance wieder stimmt. Gemeinden, Unternehmen und Private, die zwischen dem 1. April 2001 und dem 31. Oktober 2002 in entsprechende Massnahmen investieren, werden von der Expo.02 mit insgesamt 5500 Gratistickets belohnt. Der Stand bei Halbzeit der Aktion ExpoEnergy ist erfreulich: Bereits über 20 Gigawattstunden werden dezentral mit neuen Anlagen produziert bzw. mit Energieeffizienz kompensiert. Spitzenreiter sind Holzheizungen und Sonnenkollektoren, gefolgt von Fotovoltaik-Anlagen und MINERGIE-Gebäuden.

Die Nase vorn bei der gemeldeten Leistung haben die Kantone Bern, Uri und Wallis. Bereits 3000 Gratistickets sind damit vergeben. (Teilnahmeformulare unter [www.expoenergy.ch](http://www.expoenergy.ch))

